

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 124 (1998)
Heft: 11

Rubrik: Der Leser hat das letzte Wort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kritische Stimmen

Ich zähle mich eher zu jenen, die Bundesgeld vermehrt für andere Aufgaben sähen als für Kampfflugzeuge und habe doch bedauert, dass 50 Millionen Franken mit dem Absturz des FA/18 verloren gingen. Daraus aber eine Glosse, noch dazu auf der Titelseite, zu machen, ist angesichts des Todes von 2 Piloten ungeheuerlich und mehr als geschmacklos. Zwei Familien und viele Freunde dieser Piloten trauern. Haben Sie nicht überlegt, was Ihre Glosse dabei bewirkt?

HANNES RÜESCH

ST.GALLEN

Eine partielle Kritik nach Seiten usw. bringt nichts, denn sonst könnte man sich doch in Zukunft nicht mehr so saumässig über die sackschwachen Texte aufregen! Go on.

THOMAS PLÜSS

BASEL

Schweiz selbstsicher und selbstbewusst darstellen, nicht «selbstzerstörerisch».

CLAUDIO RUPP

CHUR

Wir brauchen Blätter, die für das Volk sind und auch die Stimmung vom Mann auf der Strasse aufzeigen, nicht nur der Linken nachschreiben.

URSULA RUDIN

WALLISELLEN

Den «Nebi» habe ich vor Zeiten abonniert, um jede Woche einmal herzlich lachen zu können. Vielleicht bin ich zu alt für manche Witze, auch liebe ich den derben «Humor» nicht besonders. Aber ich bin äusserst froh, dass der «Nebelspalter» wieder da ist.

CLAUDIA KIESER

ZOLLIKON

Ich frage mich, ob es sinnvoll und zukunftsgerichtet ist, in der heutigen Zeit mit all ihren wirtschaftlichen und politischen Problemen, eine Satirezeitschrift auf eine vornehmlich ältere Leserschaft auszurichten, anstatt die junge und mittlere Generation zum kritischen Nachdenken anzuregen.

MAX LEDERGERBER
ROMACH

Komplimente

Unbedingt müssen Sie ihm aber auch die Nummer 9 senden. Ich habe mich riesig gefreut über diese Nummer, gelacht, geschmunzelt und auch ernsthaft nachgedacht. Danke!

ERNST KOCH

REGENSDORF

Vielen Dank für den Mut den Sie aufbringen, um den «Nebi» weiterzuführen. Ich hoffe doch sehr, dass Ihnen das Unterfangen gelingt.

ROLAND LINIGER BJERRINGBRO/DÄNEMARK

Nun möchte ich dem «Ultra-Neuen», der sich gut «anliest» neuerlich mein Vertrauen schenken und ihm Glück wünschen.

CH. BLUM

BUCHS

Endlich sind wieder Leute am «Werk», die der Sprache mächtig sind – gratuliere!

DENISE SULZER

ENGELBURG

Habe beim 1. Durchlesen dreimal spontan lachen müssen: Super! (bisheriger «Nebi»-Durchschnitt: 0,2 mal).

PETER BÉNNO

EMMENBRÜCKE

Nebelspalter

Schreiben Sie uns Ihre Meinung!

Nebelspalter-Verlag
Leserbriefe
Bahnhofstrasse 17
9326 Horn

Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Die Redaktion behält sich vor, Briefe zu kürzen.

Ich habe das Gefühl, der «Nebi» ist auf dem richtigen Weg. Vor allem gefallen mir die «guten alten» Karikaturisten wie Jüsp, René Fehr, J. Borer etc.

JOSEF LAGLER
SCHÖNENBERG

Heisse Tips

Ein Kreuzworträtsel verhilfe dem «Nebelspalter» zu

einerem längeren Dasein an manchem stillen Örtchen.

MAX KNÖPFEL

BRÜTTISELLEN

Mehr Biss dürfte der «Nebelspalter» zulegen.

ANTONIO PICCALUGA

HORGEN

Wir würden uns freuen, wenn der «Nebi» 14tägig erscheinen würde. Er könnte somit noch aktueller sein.

JOHANN KELLER

SIBLINGEN

Fotomontagen sollten verschwinden

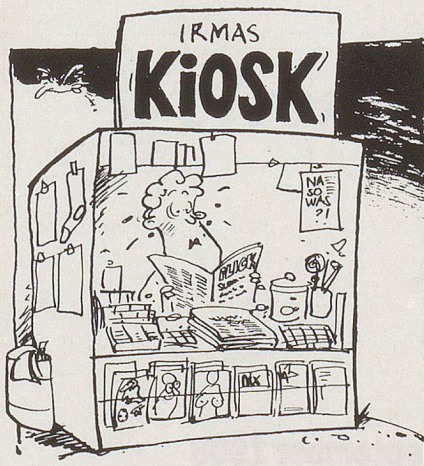
MARTIN GUHL

DUILLIER

Mehr Zeichnungen, weniger «lange» Texte! Die Politiker der Schweiz fehlen!

THOMAS WITEN

HÜNENBERG



JETZT IST DIE GESCHICHTE MIT DEM NAZIGOLD GEKLART – ES SIEHT NICHT GUT AUS!



FRÜHER WAREN MEINE GOLDVRENELI EIN HÄRZIGES STÜCKLI HEIMAT...



...JETZT SOLL ES RAUBGOLD SEIN, UND S'YRENELI WIRD ZUR GRETCHEN-FRAGE!



6/98

Fentana/POI